

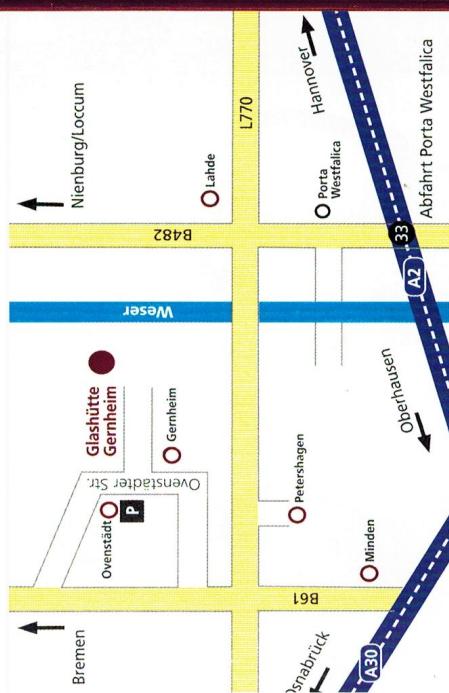
LWL-Industriemuseum Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Das LWL-Industriemuseum ist ein Verbundmuseum an acht Orten der Industriegeschichte. 1979 vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) gegründet, ist es das erste und größte Industriemuseum in Deutschland. Es vermittelt, erforscht und bewahrt die Kultur des Industriezeitalters von den Anfängen bis zur Gegenwart.



Wissen. Können. Weitergeben.

Manuelle Fertigung von mundgeblasenem Hohl- und Flachglas.



Glashütte Germheim
Gernheim 12 | 32469 Petershagen
Tel.: 05707 9311-0 | Fax: -11
E-Mail: glashuette-gernheim@lwl.org

Le forme del vetro

Glas des frühen 20. Jahrhunderts aus Murano
8. April bis 7. Oktober 2018

www.lwl-industriemuseum.de



Glashütte Germheim Petershagen

Le forme del vetro

Glas des frühen 20. Jahrhunderts aus Murano

8. April bis 7. Oktober 2018

Die bedeutendste Epoche der venezianischen Glasherstellung setzt um 1900 ein: Die Glashütten der Insel Murano beginnen, sich von den überlieferten Formen zu lösen, und entwickeln eine für die Glasproduktion Muranos völlig neue Formensprache. Architekten und Künstler entwerfen nun Serien und Einzelstücke, geniale Maestri setzen diese Entwürfe in makellose Glasobjekte um.



Vase, vermutl. Napoleone Martinuzzi für Zecchin Martinuzzi (1932-1934)

Gläser aus der Hand eines Vittorio Zecchin oder Napoleone Martinuzzi – die bekanntesten Gestalter der Epoche – gelten heute als Klassiker. Sie stilisierten die historischen Typen und leiteten aus ihnen geradezu stereometrische Gestaltungen ab. In ihren Entwürfen reflektieren sich außerdem Anregungen des Neuen Stils und des Art Déco. Insbesondere die ungewöhnlichen reduzierten Proportionen der Hohlgläser prägten das Glasdesign in ganz Europa.



Vase, vermutl. Vittorio Zecchin für Vetreria Artistica Barovier (um 1922)

Doch auch üppigere Dekore und farbenprächtige Glasmassen fanden weiterhin Verwendung: Farbenfrohe Murrinen bilden florale Ornamente, die typische Linienführungen des Jugendstils zeigen. Vertreten ist ein repräsentativer Querschnitt der Hütten und Designer, die diese Jahrzehnte prägten. Neben das aus heutiger Sicht Bedeutsame tritt aber auch die Produktion, die ebenso ambitioniert, aber bisher weniger Berücksichtigung fand, so z.B. die Murinnen-Gläser oder die Glasgravur.

Führende Hütte dieser Epoche war Venini. Ihre Glasobjekte wirkten stilbildend für Generationen von Glasdesignern. Paolo Venini gelang es seit 1921, mit Hilfe eines neuen Unternehmenskonzepts und begabten Künstlern eine eigene „Marke“ zu kreieren, die noch heute erfolgreich ist.

Weitere Informationen und alle Termine zur Ausstellung unter www.lwl-industriemuseum.de

Titelbild: Vase mit drei Henkeln
Maestri Vetrari Muranesi Cappellin & C., 1925-1928
Foto: Luca Masarà



Vase, Fratelli Toso (um 1920)



Vase, Napoleone Martinuzzi für Venini, 1928